



© APA/Barbara Grödl

Mit Holz lässt sich die Bioökonomie stärken und in weiterer Folge klima- und umweltfreundlich für Wohlstand sorgen.

So geht nachhaltig

Mit dem Aktionsplan für Bioökonomie wird dem Roh- und Werkstoff Holz künftig mehr Aufmerksamkeit zuteil.

WIEN. Der von Klimaministerin Leonore Gewessler und Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig präsentierte Aktionsplan für Bioökonomie will den fossilen Material- und Energieverbrauch reduzieren, ihn gleichzeitig durch nachwachsende Rohstoffe ersetzen und die Dekarbonisierung des Wirtschaftssystems vorantreiben.

Wie das konkret aussieht, zeigt etwa die Österreichische

Holzinitiative, ein Leuchtturmprojekt der Bioökonomiestrategie.

Ziel der Initiative ist es, den nachhaltigen Rohstoff Holz in der stofflichen und energetischen Verwendung verstärkt einzusetzen. Das soll unter anderem durch den 20 Mio. € hohen CO₂-Bonus für Holzbauten, Forschungsinitiativen für effizientere Verwendung von Holz sowie durch die Etablierung von

Stiftungsprofessuren im Bereich Holzbaus und Holzarchitektur gelingen.

Richtige Schwerpunkte

Die österreichische Holzindustrie begrüßt die Initiative der beiden Ministerien. „Der Aktionsplan Bioökonomie setzt die richtigen Schwerpunkte, um Wirtschaft sowie Klima- und Umweltschutz zu stärken“, betont Herbert Jöbstl, Obmann des

Fachverbands der Holzindustrie Österreichs. „Die nachwachsenden und regional verfügbaren Rohstoffe stärker zu nutzen ist angesichts des Klimawandels und des Kriegs in der Ukraine sowie der Sanktionen gegen Russland ein vernünftiger Weg, um unabhängige Wertschöpfungsketten zu stärken und unser Wirtschaftssystem nachhaltig zu transformieren“, so Jöbstl.

Holz als Eckpfeiler

„Holz ist der ideale Klimaschützer: Es wächst nach, entzieht der Atmosphäre CO₂ und speichert den enthaltenen Kohlenstoff. Außerdem ist Holz wiederverwertbar und ersetzt CO₂- sowie energieintensive Materialien und Produkte aus fossilen Rohstoffen“, hebt Jöbstl Vorteile des Roh- und Werkstoffes hervor.

Zudem ist Österreich eines der walddreichsten Länder der EU, ungefähr die Hälfte der österreichischen Staatsfläche ist bewaldet. Die nachhaltige Waldbewirtschaftung ist laut Jöbstl die Grundlage für eine der vielfältigsten und wichtigsten Wertschöpfungsketten Österreichs. In der gesamten Forst- und Holzwirtschaft gäbe es 300.000 Jobs, 20 Mrd. € Wertschöpfung und ein Aufkommen von 8,7 Mrd € an Steuern und Abgaben. (hk)

Präsenzerweiterung

Wienerberger erschließt neue Geschäftsquelle.

WIEN. Wienerberger hat die norwegische QPS AS erworben und damit zum einen seine Marktposition in den nordischen Märkten für Wassermanagement weiter gestärkt und zum anderen die strategische Entwicklung zu einem kompletten Systemanbieter für die Wasserwirtschaft weiter fortgesetzt. QPS ist ein Lösungsanbieter für Infrastruktur-Pumpstationen in Norwegen

und bietet Komplettlösungen mit einem Vorfertigungsgrad von bis zu 100%.

Darüber hinaus erschließe Wienerberger mit QPS eine neue Geschäftsmöglichkeit im Zusammenhang mit der Energiewende, heißt es aus der Gruppe: Systeme zum Heizen und Kühlen mit Meerwasser, die erneuerbare Energiequellen für ein nachhaltiges Leben bieten. (hk)



© Pipefile Norge

Die norwegische QPS AS ist auf Lösungen für die Wasserwirtschaft spezialisiert.